



# Jahresbericht 2021

## OV Schwabach





## Vorwort

### **Liebe Kameradinnen, Kameraden, Fördermitglieder und alle, die unserem Ortsverband wohlgesonnen sind,**

wir befinden uns am Ende des Jahres 2021 und gleichzeitig im zweiten Jahr der Corona-Pandemie. Nachdem die Hoffnungen groß waren, dass unsere Helferinnen und Helfer wieder mit großen Übungen durchstarten können und auch wieder Kontakte zu anderen Ortsverbänden und Hilfsorganisationen pflegen können, mussten wir als Ortsverbandsführung diese Hoffnungen auch in diesem Jahr zunächst eindämmen. Für mich ganz persönlich war dabei das Schlimmste, dass wir gute Ideen und Vorhaben unserer Kameradinnen und Kameraden nicht in dem gewünschten Maße umsetzen konnten.

Viel Zeit für aufwändige Projekte neben dem Einsatzgeschehen blieb in diesem einsatzreichen Jahr ohnehin nicht. So hatte uns Corona weiterhin fest im Griff und ein Großteil des Jahres war geprägt durch Transportfahrten für Impfzentren und medizinische Einrichtungen. Zahlreiche andere Einsätze haben uns dabei jedoch zusätzlich in allen unseren Fachbereichen gefordert.

Bei einem Kraftwerksbrand konnten wir schnelle Hilfe leisten und kurzerhand Notheizgeräte aus Regensburg anliefern. Bei drei Bombenfunden in Ansbach unterstützten wir Polizei und Feuerwehr bei Evakuierungen und Absperrmaßnahmen. Außerdem nicht zu vergessen, sind natürlich die verheerenden Überschwemmungen, von welchen vor allem der Westen Deutschlands heimgesucht wurde.

Im letzten Jahr sprachen wir noch von einem historischen Einsatz hinsichtlich der Pandemie. Heute ist der Hochwassereinsatz der größte Einsatz in der Geschichte des Technischen Hilfswerks. Menschen haben ihr gesamtes Hab und Gut verloren, manche sogar ihr Leben. Über Monate waren immer wieder Gruppen aus unserem Ortsverband in den Krisengebieten unterwegs und halfen bei Aufräum- und Pumparbeiten, beim Wiederherstellen der Infrastruktur, bei der Führung und Koordinierung sowie bei der Verpflegung der Einsatzkräfte. Die gesamte Bundesanstalt THW leistete hier einen Kraftakt und wir als schlagkräftiger Ortsverband haben hierzu einen erheblichen Beitrag geleistet. Darauf können wir wirklich stolz sein! Mein Dank an dieser Stelle gilt natürlich unseren Helferinnen und Helfern, die in diesem Jahr insgesamt fast 7000 Einsatzstunden geleistet haben. Natürlich aber auch den Familien und den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die für das Engagement unserer Helferinnen und Helfern Verständnis zeigen und eigene Interessen hintenanstellen, um dieses Ehrenamt zu ermöglichen.

Stolz können wir auch darauf sein, dass wir in den letzten zwei Jahren große Schritte machen konnten, was die Mo-

## #wirsagendanke

dernisierung unserer Ausstattung und unseres Fuhrparks angeht. Mit dem durch den Helfer- und Förderverein beschafften VW Touran als PKW Ortsverband und einem zum Jahresende überführten neuen VW T6 als Mannschaftstransportwagen für unsere Fachgruppe konnten wir gleich zwei neue Fahrzeuge in Empfang nehmen, die unseren Fuhrpark sinnvoll ergänzen und uns gerade für Fachberatereinsätze und Personalfahrten gute Dienste erweisen werden.

Mit Freude haben wir auch festgestellt, dass wir aus dieser Krisenzeit gestärkt als Ortsverband herausgehen. Mit über 20 neuen Helferinnen und Helfern in der Grundausbildung und einer auch nach der Pandemie herausragend besetzten Jugendgruppe blicken wir in eine gesicherte Zukunft für den Ortsverband, auf die ich mich mit euch allen sehr freue.

Nun wünsche ich euch, euren Familien, Freundinnen und Freunden von Herzen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Euer Ortsbeauftragter

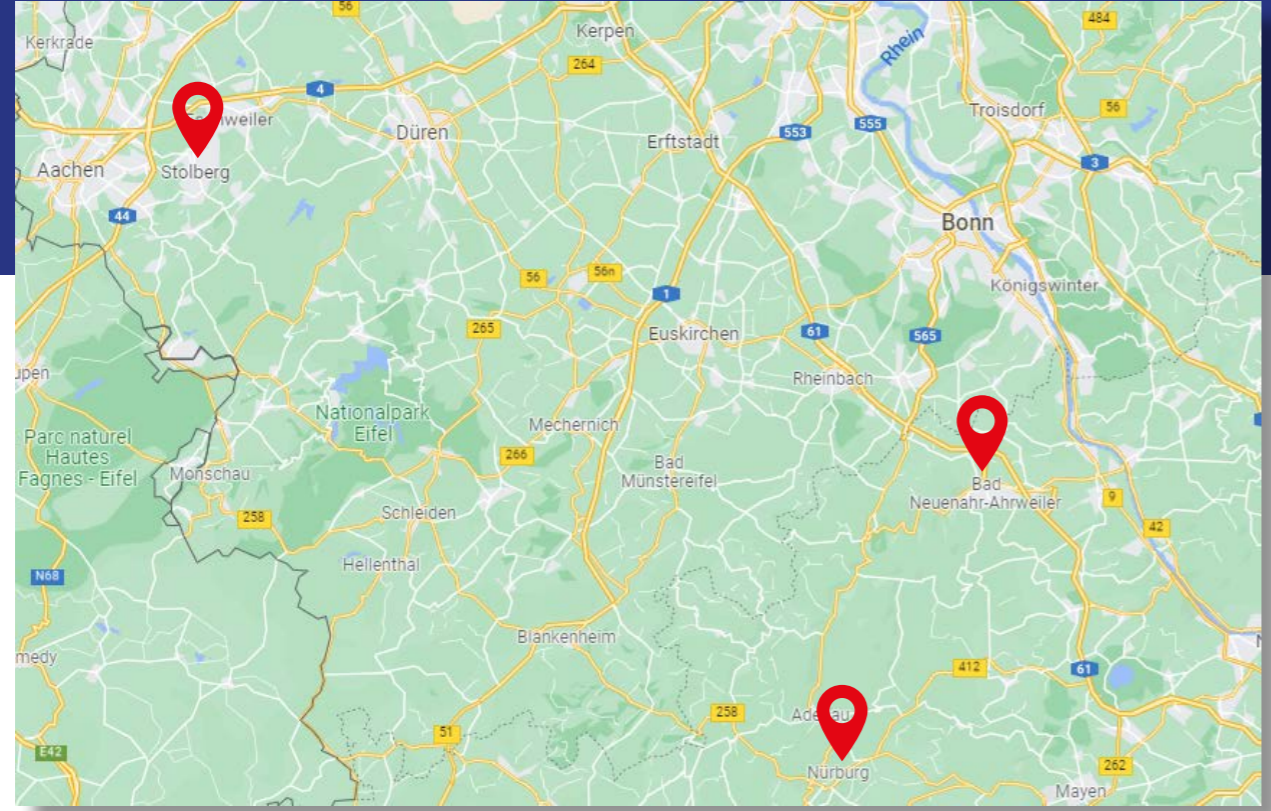
Moritz Korn



#wirfüreuch

# Hochwassereinsätze in Zahlen

Hier waren unsere Helfer\*innen im Einsatz



10



Hochwassereinsätze  
(Durchschnittsdauer 5-7 Tage)

138



Helferinnen und Helfer im Einsatz

5.860



Einsatzstunden insgesamt

Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für Ihren Einsatz sowie allen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern für ihr Verständniss und das Entgegenkommen und sprechen unser Beileid und Mitgefühl an die Opfer und Angehörige der Hochwasserkatastrophe aus!



**#wirfüreuch**

## Coronaeinsätze in Zahlen

**23**

**59**

**424**



Coronaeinsätze

Helferinnen und Helfer im Einsatz

Einsatzstunden insgesamt

Sicher und gesund in ein neues Jahr mit Hilfe der Helferinnen und Helfer des THW Schwabach!



## Bergungsgruppe

### **Das Jahr 2021 war geprägt von Flutwellen, Hochwasser und Corona.**

Ein zunächst als routinemäßiger Evakuierungseinsatz (Einsatzes aufgrund eines Bombenfundes) entpuppte sich als langwieriger Marathon. Im Rahmen von Gleisarbeiten wurde am Bahnhof Ansbach eine 250 kg schwere Fliiegerbombe gefunden. In einem Radius von 500 Metern mussten daraufhin umfangreiche Evakuierungsmaßnahmen vorgenommen werden. Die Aufgabe des THW bestand darin, mit Kolleginnen und Kollegen von Feuerwehr und Polizei den Bereich abzusperren und dafür zu sorgen, dass sich keine Personen mehr in der Zone aufhielten. Rund 2.500 Bürgerinnen und Bürger waren von den Evakuierungsmaßnahmen betroffen. Darüber hinaus unterstützte das THW die Polizei im Rahmen von verkehrsregelnden Maßnahmen. Mit den Einsatzfahrzeugen wurde so der Gefahrenbereich großräumig abgesichert.

Doch nach den Entschärfungsarbeiten war unsere Arbeit noch nicht getan. Durch Langanhaltende starke Regenfälle trat die Rezat in Ansbach bereits über die Ufer. Wir unterstützten die Kräfte von Feuerwehr und THW und sperrten betroffene Straßen und Kreuzungen.

Der Einsatz dort endete abrupt, als wir eine Alarmierung aus Schwabach erhielten. Das Hochwasser war nun auch in Schwabach angekommen. Dort mussten in kürzester Zeit am Bauhof von Schwabach hunderte Sandsäcke gefüllt,

verladen und an verschiedene Einsatzorte im Stadtgebiet gefahren werden. Erst in den frühen Morgenstunden endete dieser gefühlt ewig dauernde und anstrengende Tag für unsere Helferinnen und Helfer, ehe bereits wenige Stunden später wieder eine Alarmierung kam. Diesmal zum Hochwassereinsatz in Adelsdorf.

Das Thema Hochwasser zog sich auch weiter durch das Jahr. Im Juli erfolgte die Alarmierung des THW Schwabach für das Hochwassergebiet in NRW. Bereits am Donnerstagabend wurde das Material zusammengestellt und neben Aggregaten auch Scheinwerfer, Kabel und Pumpen zusätzlich auf die Fahrzeuge verladen.

Am Tag darauf fuhren Helferinnen und Helfer aus der Fachgruppe N und der Bergungsgruppe in das Schadensgebiet nach Stolberg. Alle Helferinnen und Helfer waren nach Ankunft schockiert von den Ausmaßen der Zerstörung. In vielen Teilen von Stolberg, vor allem in der Nähe des Flusses, gab es weder fließend Wasser oder Straßenbeleuchtung noch gab es Strom in den Häusern. Viele Menschen hatten ihr ganzes Hab und Gut in den Fluten verloren.

Unsere Aufgabe bestand darin, Strom für die Trocknung einer Trafostation bereitzustellen, damit diese wieder zugeschaltet werden konnte. Hier liefen die Stromerzeuger rund um die Uhr und es wurde ein Schichtbetrieb über mehrere Tage eingerichtet. Pumparbeiten in den umliegenden Häusern der Stadt, einem Seniorenheim und einer Glasfabrik waren weitere Aufgaben. Auch die Einspeisung von Strom in einer Arztpraxis - damit hier überhaupt wie-

der gearbeitet werden konnte - ermöglichten unsere Helferinnen und Helfer. Selbst das Bereitstellen von Strom für das Laden von Handys der Bevölkerung wurde angeboten. Das Anfahren der zahllosen Einsatzstellen im Hochwassergebiet erwies sich als besonders schwierig, da viele Straßen unterspült, mit Trümmern blockiert oder teilweise gar nicht mehr vorhanden waren. Hier mussten die Routen mit Karten und Handys sorgsam geplant werden. Am Mittwoch kamen weitere Einheiten aus Schwabach zur Ablösung und zur weiteren Unterstützung. Der Einsatz dauerte noch bis Sonntag an.

In der Woche darauf sind bereits wieder Helferinnen und Helfer zur Unterstützung des Zugtrupps in das Schadensgebiet gefahren. Die Aufgaben waren hier Erkundung, Disponierung und Führen der Lagekarten. Auch im Ahrtal waren Helferinnen und Helfer aus der Fachgruppe N und Bergungsgruppe vor Ort, um Pumparbeiten durchzuführen sowie beim Sichern der kritischen Infrastruktur zu unterstützen.

Ein großer LKW-Unfall auf der A6 an dem Absicherungs-, Aufräum- und Umladearbeiten sowie das Ausleuchten der Schadenstelle erledigt wurde, klingt hiergegen fast wie eine Kleinigkeit. Jedoch waren auch hier Helferinnen und Helfer bis in die frühen Morgenstunden gebunden. Auch fernab der Einsätze kam die Materialpflege und Ausbildung nicht zu kurz. Eine der Kernaufgaben war es, die teilweise neu beschafften verschiedenen Einsatzgerüstbausätze zu sortieren, ein Beladungskonzept zu erstellen und das Material auf Transportgestellen auf unserem Anhänger

zu verladen. Auch die neuen Hebekissensätze, Rettungssäge und Akkukettensäge mussten verladen werden. Diverse Fächer auf dem Gerätekraftwagen mussten hierzu von unseren Helferinnen und Helfern angepasst werden.



## Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung

### *Im ersten Halbjahr 2021 fand der Ausbildungsbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie in kleinen getrennten Gruppen an unterschiedlichen Tagen statt.*

Die Übungsmöglichkeiten waren dadurch eingeschränkt, aber durch die Bereitstellung von neuem Material und Instandhaltung der alten Einsatzmittel waren die Dienste trotzdem dringend notwendig.

Ebenfalls in diesen Zeitraum fielen auch die Corona-Transportfahrten. Die Fachgruppe N unterstützte diese mit Kraftfahrern und Ihrem Mehrzweckkraftwagen, um das Impfzentrum, Arztpraxen und andere Einrichtungen mit dringend benötigter medizinischer Ausstattung zu versorgen.

Als im zweiten Halbjahr die Dienste wieder unter der 3G-Regel gemeinsam veranstaltet werden konnten, fanden auch wieder große Ausbildungen statt. Beispiele hierfür sind eine Pumpenausbildung am Kanal gemeinsam mit der Bergungsgruppe oder größere Beleuchtungsübungen und Ausbildungen an der Kettensäge.

Ebenfalls konnten wieder Führerscheine der Klasse C/CE erworben werden, um den Kraftfahrerpool zu erweitern. Über Bereichsausbildungen konnten wieder Helferinnen

und Helfer eine Motorsägen-Ausbildung abschließen und die Module A und B absolvieren. Erstmals in diesem Jahr konnte auch ein Helfer am Modul C teilnehmen, was ihn zum Arbeiten mit der Motorsäge auf Hub- und Arbeitsbühnen befähigt.

Das vergangene Jahr war auch ein sehr einsatzreiches für die Fachgruppe N, die eierlegende Wollmilchsau. Angefangen mit den Bombenfunden am 08.03., 09.07. und 04.11.2021 in Ansbach. Hier unterstützten wir die Helferinnen und Helfer des Ortsverbandes Ansbach bei der Evakuierung der Bewohnerinnen und Bewohner im Sperrradius. Die Bomben konnten glücklicherweise alle entschärft werden.

Zusätzlich zu der Bombe am 09.07. gab es im Landkreis Ansbach starke Regenfälle. Aufgrund der dadurch entstandenen Überschwemmungen, kamen wir der Bitte nach, die regionalen Kräfte zu unterstützen. Wir wurden daraufhin für diverse Straßensperrungen im Stadtgebiet Ansbach eingesetzt. Nach Abschluss der Straßensperrungen ging es nahtlos weiter nach Schwabach, denn dort drohte die Schwabach über die Ufer zu treten. Die Helferinnen und Helfer fuhren den Bauhof an und unterstützten die Feuerwehr beim Befüllen von Sandsäcken und im Kampf gegen das Hochwasser im Stadtgebiet.

All das wurde jedoch übertroffen durch die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Mehrmals war die Fachgruppe N in den beiden Krisengebieten im Einsatz und führten Pumparbeiten und Arbeiten zur

Wiederherstellung der Infrastruktur durch. Die Helferinnen und Helfer berichteten von einem Bild der absoluten Zerstörung und waren froh, den Anwohnerinnen und Anwohnern helfen zu können.



## Logistik Verpflegung

**Wie bereits im letzten Jahr auch, war der Dienstbetrieb im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie stark eingeschränkt.**

Zwischen „keinem Dienst“, „Dienst der Gruppen an unterschiedlichen Tagen“ bis „Dienst mit 3G-Regelung“ war dieses Jahr alles dabei. Teilweise fanden die Ausbildungen auch virtuell per Videokonferenz statt. Aber wir haben das Beste aus der Situation gemacht.

Mitte des Jahres war annähernd normale Ausbildung möglich, sodass mit den beiden Bereichen „Technik“ und „Kochen“ direkt losgelegt werden konnte. Die theoretische Ausbildung wurde schon bald in praktischen Übungen umgesetzt. Das vermittelte Wissen und die Handgriffe konnten schon bald in Einsätzen unter Beweis gestellt werden. So wurde die Fachgruppe Log-V zum Hochwassereinsatz in Adelsdorf alarmiert. Hier wurde zusammen mit der Bergungsgruppe unseres Ortsverbandes eine Verpflegungsstelle in der örtlichen Turnhalle eingerichtet. Es wurden rund 250 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und THW verpflegt.

Nach den Einsätzen in Franken folgten die Einsätze aufgrund Starkregens im Westen Deutschlands. Unsere Gruppe fuhr noch in der Nacht zusammen mit der Fachgruppe Elektroversorgung des OV Erlangen nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Auch hier konnten wir unser Wissen der Aus-

bildung in die Praxis umsetzen. Es wurden täglich rund 1.000 Essen gekocht, in Spitzenzeiten waren es sogar bis zu 5.000 Essen. Dies erforderte eine gute Planung, eine geordnete Beschaffung - die nicht immer möglich war - und Durchhaltevermögen bei der Zubereitung.

In diesem Jahr hat unsere Gruppe die OV-Küche übernommen. Damit versorgt die Fachgruppe die Helferinnen und Helfer während Übungen und Dienstveranstaltungen. Darüber hinaus greift die Regionalstelle gern auf die „Verpflegung in Schwabach“ zurück, indem einige Regionalstellenveranstaltungen in Schwabach abgehalten werden.

Neben den Einsätzen und der Übernahme der OV-Küche hat die Fachgruppe kleinere Veranstaltungen kulinarisch unterstützt. Dies waren im Oktober das Kartoffelfest vom Kindergarten in Unterreichenbach, wo 150 Portionen Ofenkartoffel mit Quark zubereitet und ausgegeben wurden. Ebenfalls im Oktober fand die Amtsübergabe des Stadtbrandrates der Freiwilligen Feuerwehren in Nürnberg statt. Bei dieser Feierlichkeit übernahm unsere Fachgruppe die Verpflegung von 300 geladenen Gästen. Die Gäste konnten sich über Bratensemmel, Salat und Kuchen freuen.

Insgesamt war es ein aufregendes und anstrengendes Jahr mit vielen Herausforderungen. Das gute Miteinander in der Gruppe und die gegenseitige Unterstützung ermöglichen es jedoch, die Aufgaben zu bewältigen.





## Logistik Materialerhaltung

### **Das „Einsatzjahr“ der Fachgruppe Log-M begann für die Helferinnen und Helfer im Februar.**

Nach dem Brand eines Heizkraftwerkes in Nürnberg kam es bei etwa 15.000 Bürgerinnen und Bürgern zum Ausfall der Heizung. Da die Wiederherstellung der Heizanlage einige Zeit in Anspruch nahm, wurde unsere Fachgruppe alarmiert. Kipper und Tieflader wurden als Transportkomponente benötigt. Innerhalb kürzester Zeit wurde deshalb von einigen Helfern der Werkstattcontainer vom Tieflader abgeladen, und das Gespann für den Einsatz vorbereitet. Zusammen mit drei weiteren Ortsverbänden machten sich dann zwei Helfer auf den Weg nach Regensburg, um dort Notheizgeräte für das Fernwärmenetz in Nürnberg abzuholen. Bis zum späten Abend konnten die Heizungen an den Betreiber übergeben werden und unsere Helfer hatten ihre Aufgabe erfolgreich abgeschlossen.

Auch Corona war in diesem Jahr erneut ein Thema und so wurden einige Transportfahrten durchgeführt, um das Impfzentrum, Arztpraxen und andere Einrichtungen mit dringend benötigter medizinischer Ausstattung zu versorgen.

Im Juli zogen diverse Regenfronten durch Deutschland und auch Schwabach blieb diesmal nicht verschont. Eigentlich zur Unterstützung bei einer Bombenräumung in Ansbach alarmiert, entwickelte sich der Tag ganz anders.

Aufgrund starken Regens in Schwabach und dem Umland wurden plötzlich Sandsäcke angefordert. Zusammen mit dem Technischen Zug wurden bis in die Morgenstunden des nächsten Tages im städtischen Bauhof Sandsäcke gefüllt, die Helferinnen und Helfer in und um Schwabach verbauten.

Auch überörtlich kamen wir in diesem Jahr zum Einsatz. Als die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung unseres Ortsverbandes in Nordrhein-Westfalen im Einsatz war, lösten wir einige der dortigen Helferinnen und Helfer ab, und unterstützten bei Pumparbeiten und Arbeiten zur Wiederherstellung der Infrastrukturen in Stolberg.

Aufgrund der andauernden Hochwasserlage in den anderen Bundesländern wurden Fahrzeuge und Material optimal für Anforderungen in diesem Bereich vorbereitet, um kurzfristig agieren zu können. Die nächste Anforderung war allerdings ganz anders als gedacht. Unser Tieflader samt Werkstattcontainer sollte ein Hilfeleistungskontingent der Feuerwehr unterstützen – in Griechenland. Die Anforderung kam sehr kurzfristig und bedeutete eine weitere kurze Nacht für die Helferinnen und Helfer. Am Nachmittag des nächsten Tages wurden drei Helfer des Regionalbereichs Nürnberg, die zusammen mit weiteren Helferinnen und Helfern des THW nach Griechenland fahren, in die Handhabung des Containers und des Tiefladers eingewiesen. Der Werkstattcontainer wurde komplett inventarisiert und in Rosenheim an das Hilfskontingent übergeben. Von dort aus ging es dann für das Hilfeleistungskontingent nach Italien, und dann per Fähre nach

Griechenland. Nach etwas mehr als zwei Wochen kehrten Tieflader und Container von ihrem Einsatz zurück.

Obwohl die Kombination aus Container und Tieflader jetzt bereits erfolgreich im Einsatz war, ist die Einrichtung des Containers noch immer nicht abgeschlossen und beschäftigte die Helferinnen und Helfer das ganze Jahr hindurch. Die Anforderungen und eigenen Ansprüche sind hoch und so befindet sich die Gruppe hier in einem stetigen Verbesserungsprozess, der auch noch weit ins nächste Jahr gehen wird.

Im Oktober unterstützten wir die Helferinnen und Helfer des technischen Zuges beim Bergen der Ladung eines verunfallten LKW auf der A6 und ein Helfer besuchte die IDS der bayrischen Logistikgruppen in Forchheim, um Erfahrungen im überregionalen Austausch weiterzugeben und zu sammeln.

Die Helferinnen und Helfer der Log-M bedanken sich bei ihren Familien und natürlich auch bei unseren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, ohne die dieses intensive THW-Jahr nicht möglich gewesen wäre!





## Jugend

***Egal ob Dreitagesübung, Spieleabend oder das Highlight in jedem Jahr, das Jugendlager. Alles musste dieses Jahr aus bekannten Gründen ausfallen.***

Doch leider hat es auch unseren normalen Jugenddienst schwer getroffen. Lange Zeit waren Treffen im Ortsverband nicht möglich.

Um sich nicht komplett aus den Augen zu verlieren, wurde JODA ins Leben gerufen (Jugend-Onlinedienst zur Digitalen Ausbildung). In vielen Meetings wurden vor allem theoretische Grundlagen vermittelt und zum Abschluss viel gemeinsam gespielt.

Auch das Programm der THW-Jugend Mittelfranken „Mittelfranken trotz(t) Corona“ wurde (auch von einigen unserer erwachsenen Helferinnen und Helfern) gut angenommen.

Hier wurden in Onlinepräsentationen Fachgruppen und Spezialeinheiten des THW und anderer Hilfsorganisationen vorgestellt und auch unsere Logistik hatte einen Abend lang das ungeteilte Interesse der THW-Jugend Mittelfranken.

Wenn sich die Stadt Schwabach gerade nicht im Lockdown befand, dann konnte der Dienst in kleinen, sich abwechselnden Gruppen durchgeführt werden.

Umso größer war dann die Freude darüber, Kameradinnen und Kameraden wiederzusehen und gemeinsam eine Straße abzusichern, einen Dreibock zu bauen oder sich die Basics nach der langen Pause nochmal genauer anzuschauen.

Vor allem letzteres, war auch für die meisten Jugendlichen dringend nötig, denn trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten wir viele neue Junghelferinnen und Junghelfer bei uns Willkommen heißen.

Aktuell sind 37 Jugendliche regelmäßig bei den Jugenddiensten dabei und hoffen auf ein aufregendes Jahr 2022!

Wir sind guter Hoffnung, bald wieder Ausflüge, Übungen und Jugendlager gemeinsam zu erleben!

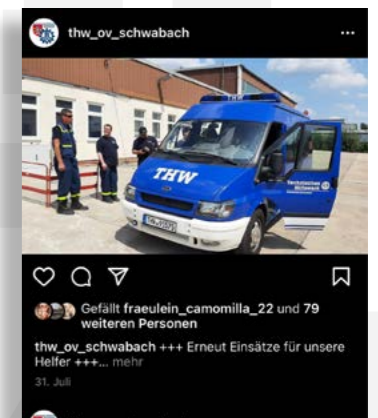
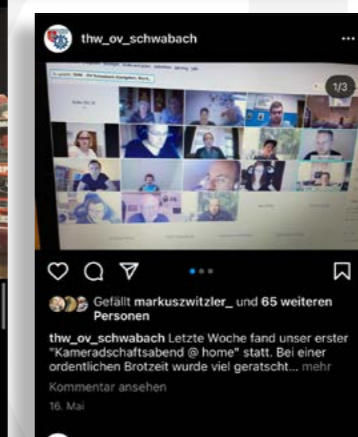
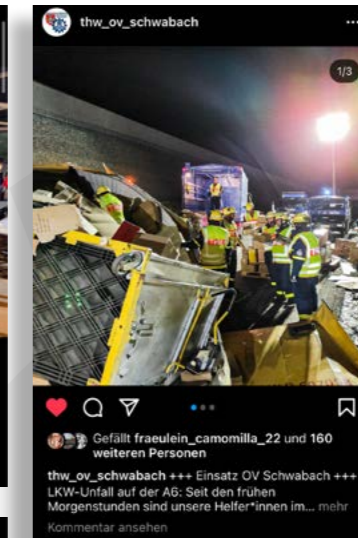
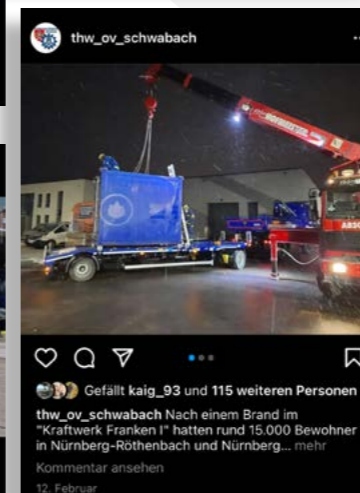
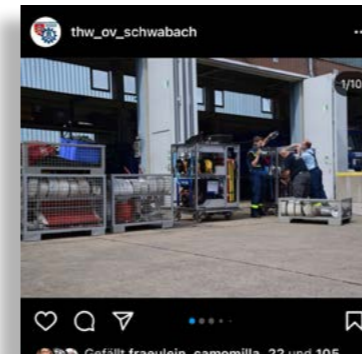
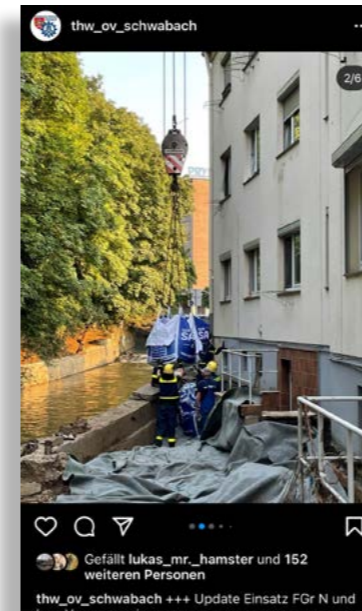
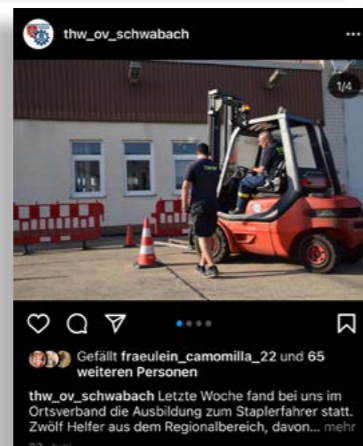




# Unser Ortsverband auf Social Media:

#thw #technishilfswerk #wirfürschwabach #ovschwabach #einsatz #ehrenamt #ehrenamtsichtbarmachen #machmitbeimthw #rausausdemalltagreininsthw #helfenisteinfach #machmalblau #112 #searchandrescue #helfenkannjeder #retterherzen #wirfüreuch #thwmittelfranken #thwbayern #thwschwabach #blaulicht #hilfsorganisationen

Du willst auf dem Laufenden bleiben? Dann folge uns! Du findest uns auf Facebook und Instagram. Für ausführliche Berichte schau auch gerne mal auf unserer Website vorbei: [www.ov-schwabach.thw.de](http://www.ov-schwabach.thw.de)





[www.ov-schwabach.thw.de](http://www.ov-schwabach.thw.de)

